

Bezirksverordneter Paul Schlüter

Mein Name ist Paul Schlüter, ich bin 20 Jahre alt.

Somit jüngstes Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung und der Linksfraktion Pankow.

Meine Tätigkeitsschwerpunkte sind Schule, Bürgerdienste, aber vor allem die Kinder- und Jugendpolitik.

Zu dem Feld gehören neben den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen auch die Frühenhilfen und vieles mehr. Fachpolitisch zuständig bin ich auch für Spielplätze als Ort für die Großen und Kleinen dieser Stadt.

Spätestens beim Spaziergang durch unsere Kieze wissen wir alle, dass Spielplätze die neuen Schulen sind, wenn es um den Sanierungsstau geht.

Jahrelang wurde nicht in die öffentliche Infrastruktur investiert und somit auch nicht in Spielplätze. Viele leiden unter Zerfall. So ist u.a. auch der Spielplatz auf dem Weißenseer Solonplatz seit längerem gesperrt.

Pankow beginnt nun, diesen Sanierungsstau abzuarbeiten. Mit dem Doppelhaushalt 2018/19 stellen wir die Weichen, dass zukünftig Spielplätze wieder den Zweck erfüllen, für den sie gedacht sind.

Deshalb haben wir auch einen Schwerpunkt bei der Sanierung von Spielplätzen gesetzt. Planungsgrundlage für die Pankower rot-grün-rote Zählgemeinschaft sind dabei die Zahlen der wachsenden Stadt. Somit gewährleisten wir, dass der gesamte Bezirk berücksichtigt wird. Begonnen werden soll mit der Sanierung u.a. von zwei Spielplätzen in Weißensee.

Leider können wir nicht alle Spielplätze sofort sanieren. Aber mit dem Doppelhaushalt gehen wir einen neuen Weg, den wir auch über diesen Haushalt hinaus weitergehen wollen. Wir als Fraktion sehen diesen Bereich als Schwerpunkt unserer politischen Arbeit und werden es in den nächsten Haushaltsberatungen weiter voran treiben, damit Kinder und Jugendliche ihre Freiräume wieder nutzen können und Spielplätze wieder ein Ort der Freude werden.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen zu meiner Arbeit haben erreichen Sie mich unter:

paul.schlueter@linksfraktion-pankow.de

oder unter der Postanschrift:

Linksfraktion in der BVV Pankow
Paul Schlüter
Fröbelstraße 17
10400 Berlin

Paul Schlüter

Bezirksverordneter

BVV - Splitter:

Erhaltungsgebiete

Die BVV-Pankow hat in Umsetzung der gemeinsamen Vorhaben der Rot-Rot-Grünen Zählgemeinschaft auf ihrer 10.Tagung am 18.10.2017 bestehende Erhaltungsgebiete ausgeweitet und neue erlassen.

So wurde für den Bereich „Pankow-Süd“ eine Erhaltungsverordnung gemäß § 172 Abs.1 Satz 1 Nr.2 BauGB beschlossen. Diese besagt u.a., dass zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung in dem bezeichneten Gebiet ein Rückbau, die Änderung oder die Nutzungsänderung baulicher Anlagen der Genehmigung bedürfen.

Das Gebiet wird begrenzt durch die Berliner Straße, die Elsa-Brändström-Straße, die Trelleborger Straße, den Eschengraben, die Neumannstraße und die Wisbyer Straße.

Die Durchführung der Verordnung obliegt dem Bezirksamt Pankow.

Mit Hilfe dieser Verordnung soll die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung erhalten und die weitere Verdrängung der ansässigen Bevölkerung verhindert werden. Die städtebaulichen Ziele sind der Erhalt des bestehenden Wohnungsangebots mit den aktuell erreichten durchschnittlichen Ausstattungsstandards und der Erhalt der Übereinstimmung von sozialer Infrastruktur, Wohnungsangebot und Zusammensetzung der Gebietsbevölkerung.

Im Auftrag des Bezirksamtes Pankow wurde 2017 von der Arbeitsgemeinschaft S.T.E.R.N. GmbH und argus gmbh ein Gutachten erarbeitet. Danach sind ohne die geplante Erhaltungsverordnung erhebliche Aufwertungen des vorhandenen Wohnungsbestandes zu befürchten. Die sich daraus ergebende Verdrängungsgefahr ist erheblich. Von einer Verdrängung bedroht sind insbesondere

- die Stammbevölkerung mit einer Wohndauer von 10 Jahren und mehr (ca. 37 % der Haushalte),
- Erwerbslose und Bezieher von Transfereinkommen (ca. 15 % der Bevölkerung),
- Haushalte, die bereits eine hohe Mietbelastung haben,
- Haushalte unterhalb der Armutsgrenze (ca. 5 % der Haushalte).

Die Gebietsaufwertung und die nachfolgende Verteuerung von Wohnraum lassen im Gebiet „Pankow-Süd“ beschleunigte Segregationsprozesse befürchten.

Auf der Grundlage der genannten Studie ist der Einsatz des städtebaulichen Instruments einer Erhaltungsverordnung ein geeignetes und zulässiges Mittel zum Erhalt der sozialen Zusammensetzung der Wohnbevölkerung im Gebiet „Pankow-Süd“.

Querungshilfe über die Maximilianstraße/Ecke Brixener Straße

Durch die umliegenden Schulen und eine Kita wird diese Kreuzung besonders von Kindern und Jugendlichen zur Straßenüberquerung genutzt. Die Errichtung eines Fußgängerübergangs würde die Sicherheit für alle Nutzer verbessern.

Deshalb wurde in einem Antrag der SPD-Fraktion das Bezirksamt Pankow ersucht, die Einrichtung einer Querungshilfe zu prüfen. Dabei sollte der Übergang in der Vinetastraße in Höhe Trelleborger Straße bezüglich der Ausstattung als Vorbild dienen.

Der Antrag wurde ohne Debatte zum Beschluss erhoben.

T. O.